

Liebe KollegInnen,
die *KamOn*-Fraktion berichtet von der

Kammerversammlung vom 16. September 2016

Am Freitag, den 16. September fand eine außerordentliche Kammerversammlung statt, die sich hauptsächlich mit Angelegenheiten des Versorgungswerkes (VW) der PKSH befasste.

So wurden der Geschäftsbericht 2015 vorgetragen und die Mitglieder der beiden VW-Gremien Verwaltungsrat (hauptsächlich zuständig für die Geldanlage der VW-Mitglieder) und Aufsichtsausschuss entlastet.

Versorgungswerk

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates Rechtsanwalt Andreas Kühnelt, gleichzeitig Justiziar der Kammer, gab Auskunft zum Geschäftsverlauf und aktuellen Stand des Versorgungswerkes.

Es wies darauf hin, dass 2015 wahrscheinlich das letzte Jahr war, in dem noch eine ausreichende Rendite erzielt wurde, um die zukünftigen Rentenverpflichtungen nach dem derzeit gültigen versicherungsmathematischen Rechenmodell erwirtschaften zu können. Hier käme in 2017 Arbeit auf die Kammerversammlung zu, weil man sehr wahrscheinlich die zukünftigen Leistungen, also Rentenansprüche, anpassen, d. h. verringern müsse.

In einem Niedrigzinsumfeld, in dem inzwischen sogar für gute Firmenanleihen Negativzinsen fällig würden, müsse das VW der PKSH, wie auch andere Versorgungswerke, Unterstützungskassen oder Lebensversicherungen, seine Satzung entsprechend ändern.

Insgesamt würde das Versorgungswerk der PKSH aber weiterhin im Vergleich mit anderen Versorgungswerken gut dastehen. Sein Wettbewerbsvorteil sei der sehr geringe Verwaltungskostensatz.

Im ersten Halbjahr 2017 müssten dann unter Zuhilfenahme versicherungsmathematischer Gutachten verschiedene Optionen für eine geplante Veränderung der Satzung verglichen werden.

Diese Kammerversammlung gab schon einen Vorgeschmack auf die anstehenden Diskussionen und Verhandlungen. Insgesamt kann aber gesagt werden, dass die Rentenzusagen sicher sind, sich in Zukunft aber die Renditen der angelegten Beiträge verringern werden.

Vertreter der dänischen Sydbank, die 2015 das Depot des Versorgungswerkes übertragen bekam, gaben ihre Einschätzung zu derzeit sicheren und rentablen Anlagemöglichkeiten, die mit den konservativen Vorgaben des VW konformgingen. Nachfragen ergaben, dass schon viele der jetzigen Anlagen definierte Umwelt- und/oder Ethikstandards erfüllten. Dies schien aber ein Thema, welches in zukünftigen Versammlungen noch eine größere Rolle spielen könnte. Um die anstehenden Veränderungen im

Versorgungswerk ausreichend durchdenken und diskutieren zu können, soll es auch in 2017 wieder außerordentliche Kammerversammlungen, die nur für dieses Thema reserviert sein werden, geben.

Hannah Schmale

Als Nachrückerin auf die wegen Erziehungszeit ausgeschiedene Claudia Overath wurde Hannah Schmale von der *KamOn*-Fraktion in der Kammerversammlung begrüßt. Sie übernimmt auch einen Sitz im Fort- und Weiterbildungsausschuss. Daneben wird sie ihr Amt als PiA-Sprecherin der Kammer weiter ausüben und die Interessen der Psychologen/innen in Ausbildung in der Kammerversammlung vertreten.

Abermals **bedrückend** verliefen die Abstimmungen zu Korrekturanträgen hinsichtlich des Protokolls der letzten Kammerversammlung.

Bernhard Schäfer hatte vier Anträge gestellt, die das aus Sicht der *KamOn*-Fraktion unzureichende Sitzungsprotokoll ergänzen sollten. Alle Änderungsanträge beinhalteten ausgelassene Stellungnahmen der *KamOn*-Fraktion, die zum nachträglichen Verständnis des Diskussionsverlaufes beitragen könnten.

Die bezogen sich auf den tatsächlichen Sitzungsverlauf und waren keine Kommentierungen oder Ergänzungen. Alle Anträge wurden ohne Angabe von Gründen mit der DPTV-Mehrheit abgelehnt.

Mit diesem Rigorismus wird u. E. ein Machtgebaren deutlich, welches

unnötig Fronten verschärft. Sachliche Protokolländerungen waren, egal aus welcher Fraktion, zur Zeit des *KamOn*-Vorstandes nie ein Streitpunkt.

Tolles *KamOn*-Wahlergebnis bei der KV-Wahl!

Bei der Wahl zu Abgeordnetenversammlung der KVSH konnten vier PsychotherapeutInnen gewählt werden. Dabei erzielte Dietmar Ohm mit Klaus Thomsen als Stellvertreter das zweitbeste Ergebnis. Somit ist unter den psychotherapeutischen Abgeordneten, die 10 Prozent der Delegierten stellen, seit 1999 das erste Mal ein Kollege, der nicht zur DPTV und ihren Vorgängerverbänden gehört. Die meisten Stimmen erhielt erneut Heiko Borchers, der scheinbar für viele KollegInnen noch immer das psychotherapeutische Sprachrohr der KVSH ist (Nordlicht).

Mit Dietmar Ohm, der lange Zeit *KamOn*-Vertreter in der Kammerversammlung war und von 2007 bis 2011 die Angelegenheiten der Niedergelassenen im Kammervorstand vertrat, kommt ein sehr versierter Psychotherapeut in das KV-Parlament. Er wird dort selbstbewusst für die Interessen der psychotherapeutischen KV-Mitglieder und auch für die der PatientInnen eintreten.

Mit seinem Ergebnis wird ihm hoffentlich ein Platz im Beratenden Fachausschuss Psychotherapie sicher sein. Dort wird es für unsere Berufsgruppe besonders interessant.

Das Ergebnis ist bemerkenswert, denn die DPTV ist der mitgliederstärkste Verband der niedergelassenen

PsychotherapeutInnen in Schleswig-Holstein. Dass trotz seiner massiven Werbung ein *KamOn*-Kollege mit so vielen Stimmen gewählt wurde, lässt darauf schließen, dass viele KassenpsychotherapeutInnen mit der DPTV-Monokultur in der KVSH nicht mehr zufrieden sind.

Vielleicht sollten bei der nächsten Wahl weitere *KamOn* - Mitglieder kandidieren?

Insgesamt sinkt die Wahlbeteiligung bei der KV-Wahl.

Haben 2010 noch 62 Prozent der Wahlberechtigten gewählt, sind es in 2016 nur noch 57 Prozent. Bei den insgesamt 609 VertragspsychotherapeutInnen in Schleswig-Holstein wählten 65 Prozent. 2010 waren es noch 73 Prozent. Ihre Wahlbeteiligung liegt aber damit immer noch deutlich über jener der Vertragsärzte.

IMPRESSUM:

Redaktion:

**Juliane Dürkop, Hannah Schmale,
Bernd Schäfer, Dr. Klaus Thomsen,
Diana Will**

*V.i.S.d.P. Juliane Dürkop
Wiesendamm 16g
24568 Kaltenkirchen*